

Das Calwer Wochen-  
blatt erscheint wöchent-  
lich dreimal, nämlich  
Dienstag, Donnerstag  
u. Samstag. Abonnemen-  
tenspreis halbjährl.  
11. durch die Post be-  
tragen im Bezirk 1 fl.  
5 fr., sonst in ganz  
Württemberg 1 fl. 15 fr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt  
man bei der Redaktion  
auswärts bei den 20  
ten oder dem nächst-  
gelegenen Postamt.  
Die Einrückungs-  
gebühr beträgt 2 fr. für  
die dreispaltige Zeile  
über deren Raum.

## Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 21.

Samstag, den 22. Februar.

1868.

### Amtliche Bekanntmachungen.

**Calw.**  
**Erledigte Oberamtsgeometerstelle.**  
Nach einer Bekanntmachung des K. Steuer-Collegiums in Nro. 5 des von demselben herausgegebenen Amtsblatts ist die Oberamtsgeometerstelle in Saulgau erledigt, und haben sich die Bewerber um solche binnen 14 Tagen bei dem K. Steuer-Collegium zu melden.

Dies wird hiemit zur Kenntniß der Geometer des Bezirks gebracht.  
Den 21. Februar 1868.  
K. Oberamt.  
Thym.

Freudenstadt.

### Aufforderung.

Der mit einem Hausir-Vorweis zum Betriebe des Handels mit kölnischem Wasser versehene Nicolaus Frits von Göklingen, K. Bairischen Bezirksamts Landau, und dessen Ehefrau, Karoline, geb. Budel, befinden sich hier in Haft und Untersuchung, weil sie ihr sog. kölnisches Wasser (ein Gemisch von Weingeist, Wasser und ätherischen Oelen) am 13. und 14. v. M. hier unter verschiedenem Vorbringen als Arzneimittel für die verschiedenartigsten Krankheiten um unverhältnißmäßig hohe Preise verkauft haben.

Da nun Nikolaus Frits im August v. J. in Begleitung seines Vaters, des 54 Jahre alten Franz Joseph Frits, und im Januar d. J. mit seiner Ehefrau auch den Oberamtsbezirk Calw, mit kölnischem Wasser handelnd, bereist hat und der Verdacht nahe liegt, daß von Nikolaus Frits und dessen Ehefrau schon dort in den Abnehmern ihres angeblichen Arzneimittels ein Irrthum über dessen Beschaffenheit erregt und dadurch eine Vermögensbeschädigung bewirkt worden ist, so werden die durch den Handel der Verdächtigen etwa vernachtheiligten Personen zur Anzeige der an ihnen begangenen Betrügereien bei der unterzeichneten oder bei der nächstgelegenen Polizei- oder Gerichts-Stelle aufgefordert, und werden letztere ersucht, die bei ihnen eintommenden Anzeigen baldgefälligst hierher mittheilen zu wollen.

Signalement des Nikolaus Frits: Alter 29 Jahr, Größe 5' 9", Statur: mittlere, Angesicht oval, Haare braun, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund proportionirt, Zähne gut, Beine gerade; besondere Kennzeichen keine.

Signalement der Caroline Frits: Alter 25 Jahre, Größe 4' 9", Statur untersezt, Gesichtsfarbe gesund, Haare schwarz, Nase groß, Wangen etwas eingedrückt, Mund ge-

wöhnlich, Zähne gut, besondere Kennzeichen keine.

Den 17. Februar 1868.  
K. Oberamtsgericht.  
Mühlich, Akt.-B.

Neuweiler,  
Gerichtsbezirks Calw.

### Zurücknahme eines Liegenschafts- und Fahrniß-Verkaufs.

Der auf Mittwoch, den 26. d. M., anberaumte Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf des Johann Georg Günther, Bauers hier, wird hiemit zurückgenommen, nachdem das Gantverfahren gegen denselben eingestellt worden ist.

Den 20. Februar 1868.  
K. Amtsnotariat Teinach.  
Rafzger.

Calw.

### Haus-Verkauf.

Friedrich Bock, Schreinermeister, bringt sein Wohnhaus, mit Scheuer und Gärtchen hinter demselben, am Montag, den 24. Februar 1868, Vormittags 11 Uhr, zum zweiten Mal im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus zum Verkauf.

Rathschreiberei.  
Haffner.

Calw.

### Garten-Verkauf.

Jacob Bodholz, Schuhmachers Erben, bringen 1/2 Morgn. 13,0 Rthn. Gras-, Baum- und Gemüsegarten im Steckenackerle, am Montag, den 24. Februar 1868, Vormittags 11 Uhr, zum zweiten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Rathschreiberei.  
Haffner.

Altbulach.

### Kalksteinlieferungs-Afford.

Die Beifuhr von ca. 100 Koflasten Kalksteine auf den untern Theil der Bulacher Staige wird am

Dienstag, den 25. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Altbulach veranordnet werden, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Februar 1868.  
Gemeinderath.

Wildbad.

### Afford über Pflasterarbeit.

Ueber die Erneuerung eines Theils des hiesigen Straßenpflasters (ca. 120 Quadrat-ruthen) wird am

Freitag, den 28. Februar, Vormittags 11 Uhr,

Abstreichsafford auf hiesigem Rathhause vorgenommen, wozu die Affordsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Am 19. Februar 1868.  
Stadtschultheißenamt.  
Mittler.

Oberhaugstett.

### Staugen-Verkauf.

Am Mittwoch, den 26. d. M., werden im hiesigen Gemeindevald gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft:

- 400 Stück rothstammene Hopfenstangen, von 25—35' lang,
  - 200 Stück rothstammene Hopfenstangen, von 20—25' lang,
  - 400 Stück Flokwieden von 10—15' lang.
- Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Ort.  
Den 19. Febr. 1868.  
Gemeinderath.

Weltenschwamm.

### Lang- und Scheiterholz-Verkauf.

Aus hiesigem Gemeindevald werden am Dienstag, den 25. d. M., Vormittags 9 Uhr,

bei Gassenwirth Bolle dahier gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft: 105 Stück forchene Langholzstämmen, vom 60r abwärts, und 9/2 Klafter forchenes Scheiterholz.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Den 18. Februar 1868.  
Anwaltamt.  
Pfrommer.

### Privat-Anzeigen.

#### B. G.

Heute Abend ist Abstimmung

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt Laugenbreeein  
Frohnmüller, Bäder.

**Abschied.** Allen Bekannren ein herzliches Lebewohl und dem Arbeiterverein ein fröhliches Gedeihen!  
Emil Kaiser.



Calw.  
**Danksaugung.**

Für die viele Liebe und Theilnahme, welche wir bei dem herben Verlust, der uns durch den jähen Tod unseres theuren Vaters und Schwiegerohns, Carl Stähle, Eisenbahnbauinspektors in Wildberg, betroffen hat, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir seinen Berufsgenossen für alle Liebe, welche sie ihm noch erwiesen haben; der Herr möge bei ihrer Arbeit seine schützende Hand über ihnen halten!

Zum Namen sämmtl. Hinterbliebenen:  
Die tiefbetrübte Wittwe  
Pauline Stähle, geb. Kaiser,  
der Schwiegervater:  
Ferdinand Kaiser.

Calw.!



Am Montag, den 24. Februar, findet das besprochene **Tanzkränzchen** im Röfke statt. Die Mitglieder sind zu zahlreicher Theilnahme eingeladen.

Nichtmitglieder haben gegen ein Eintrittsgeld von 30 fr. Zutritt

Der Ausschuss.

**Ausverkauf.**

Unterzeichneter macht dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebensste Anzeige, daß er mit seinen vorrätigen getragenen Mannsröcken verschiedener Größe zu ganz herabgesetzten aber festen Preisen einen Ausverkauf hält, wozu er Liebhaber alle Tage höflichst einladet.

Kauf, Kleiderhändler.

**Bersteigerung.**

Samstag Mittag 1 Uhr verkaufe ich im Berg

eine große Parthe alte Fenster, Thüren, Läden, 10 Defen, alte Bretter und Ziegel

im öffentlichen Aufstreich; auch werden Ziegel, Brennholz zc. von heute an unter der Hand abgegeben.

Ehr. Kirchherr.

**Wagnerstangen-Verkauf.**

Am Montag, den 24. d. M., Mittags 1 Uhr, verkaufe ich in meinem Wald

105 Stück birken Wagnerstangen, von 25-50' lang,

im Aufstreich.

Oberried, 22. Februar 1868.

Schultheiß Baier.

**Zollparlaments-Wahl betreffend.**

Nachdem das Gesetz, welches die Wahl zum Zollparlament anordnet, verkündet und die Wahlkreise hiedurch bekannt geworden sind, haben die Ausschüsse des Gewerbevereins und des Handels-Vereins hier in gemeinschaftlicher Sitzung beschlossen, ein Komite zu wählen, dem es obliegen soll, für diese Wahlzwecke dienliche Schritte zu thun, und hiezu etwa 20 hiesige Wähler zu berufen.

Dieses Komite hat sich nun am Montag Abend versammelt und folgende Beschlüsse gefaßt:

- 1) sich an die mit unserem Bezirk einen Wahlkreis bildenden Nachbarbezirke mit dem Vorschlag zu wenden, gemeinschaftliche Schritte in dieser Angelegenheit zu thun;
- 2) eine Versammlung am Sonntag, den 23. diez, hier und zwar im Gasthof z. Waldhorn um 2 Uhr Nachmittags zu veranstalten und hiezu unsere Wahlgenossen aus den Nachbarbezirken einzuladen;
- 3) den Candidaten zum Zollparlament, Herrn Georg Dörtenbach jun., welcher hier und anderwärts bei mehreren größern gewerblichen Etablissements theilhaftig ist, aufzufordern, dieser Versammlung anzuwohnen und seine Ansichten zu äußern.

Die Unterzeichneten, von dem Komite hiezu beauftragt, erlauben sich nun ihre Wahlgenossen aus Stadt und Land zur Theilnahme an dieser Versammlung einzuladen.

Louis Wagner. Emil Zahn.  
Carl Staelin. Johannes Pflieger.

Wir erfahren neuerdings, daß Herr G. Dörtenbach unserer Aufforderung entsprechende und der vom Böblinger Comite aufgestellte Candidat, Herr Dr. Otto Elben aus Stuttgart, ebenfalls der Versammlung anwohnen wird.

Die Obigen.

Preis-Medaille der Pariser Ausstellung von 1867.

**Löslund's Präparate.**

Mit Genehmigung Herrn v. Liebig's.

**Liebig's Malz-Extrakt**

im Vacuum concentrirt und daher ganz besonders wohlschmeckend. Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten. Sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.

**Liebig's Nahrungsmittel**

in Extraktform, zur Schnellbereitung der berühmten Suppe für Säuglinge. Vollständigster Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei zc. zc. Mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet und empfohlen von Herrn Prof. Dr. von Breit am Klinikum in Tübingen und vielen andern ärztlichen Autoritäten.

In Flacons zu 24 und 36 fr. vorrätig in beiden Apotheken.

Deufringen.

**Säg- und Delmühle-Verkauf.**

Durch den Tod meines Mannes bin ich gezwungen, meine Säg- und Delmühle zu verkaufen; dieselbe liegt an der Würm und hat nie Wassermangel zu befürchten. Beide Werke sind in bestem baulichem Zustande, und namentlich ist die Sägmühle erst vor 4 Jahren ganz neu gebaut und nach neuester Konstruktion eingerichtet.

Es findet ein thätiger Mann sein gutes Auskommen, da in hiesiger holz- und fruchtreicher Gegend beide Werke sowohl als Kunden- sowie als Handlungsmühlen betrieben werden können. Auch können auf Verlangen Güter dazu gegeben werden.

Liebhaber können die Werke täglich einsehen und einen Kauf abschließen mit  
Dahsenwirth Ruom's Wtw.

**Imnauer Pastillen**

empfohlen von den renomirtesten Aerzten als ausgezeichnetes Mittel gegen

**Bleichsucht, Blutarmuth und Magenleiden**

bereitet von H. Otto, Apotheker

in **Hechingen.**

Zu haben in beiden Apotheken in Calw.



# Für die Szegediner Export-Dampfmühle in Szegedin (Ungarn),

deren Fabrikate sich überall rühmlichster Anerkennung erfreuen, nehme ich Aufträge zu billigst gestellten Preisen an, und können Muster bei mir eingesehen werden. **C. W. Heller.**

Für die  
**erste Ofen-Pesther Dampfmühle-Aktiengesellschaft,**  
deren vorzügliches ungarisches Weizenmehl  
von allen Seiten die vollste Anerkennung zu Theil wird, vermittele ich Aufträge zu den billigsten Preisen.  
**Erhard Weidler in Calw.**

Für die Dampfmühle-Gesellschaft **Hannonia** in Pesth,  
deren Fabrikate überall als ausgezeichnet bekannt sind, übernehme ich fortwährend Aufträge, und halte von nächster Woche an Lager in den gangbarsten Nummern.  
**Carl Ziegler, Teinacherstraße.**

Por Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr. **Gegen Hals und Brustleiden**

**Stollwerck'sche Brust Bonbons.**

Wie aus allen früheren Industrie-Ausstellungen, wohn der Hof-Lieferant **Franz Stollwerck** sein seit Decennien berühmtes Fabrikat sandte, so ist demselben auch auf der Pariser Welt-Ausstellung die in dieser Branche einzig ertheilte Medaille zuerkannt worden. Es ist dies ein neues Glied in der langen Kette von Anerkennungen, welche sich diese Brust-Bonbons erworben, und dürfen sich Hals- und Brustleidende mit um so größerer Zuversicht dieses Hausmittels bedienen. — Man beliebe sich nur durch die vielen Fälschungen nicht täuschen zu lassen, und bemerke sich zur Entnahme die Depots in Calw bei **C. Georgii**, sowie in Liebrenzell bei **Apoth. Keppler**, in Weil d. Stadt bei **Aug. Silbling**; in Wildbad bei **Fr. Reim**; in Wildberg bei **C. W. Reichert**.

Zu gefärbten, weißen und schwarzen seidenen Damencravätchen, Schlingtüchern und Foulards, schwarzem Seidenzeug, „Lyoner Taffet“ in mehreren Qualitäten, schwarzseidenen Herrenhalbtüchern, Chales und Schlips habe ich dieser Tage eine neue Sendung erhalten, und empfehle solche, namentlich auch zu Confirmationsgeschenken, bei billigst gestellten Preisen bestens.  
**Ernst Schall.**

**P. C. Bergmann's Cannin-Pasam-Seife,**  
ein wirklich reelles Mittel, binnen kürzester Zeit eine schöne, weiße, weiche und reine Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 18 Kr.  
**W. Enslin in Calw.**

**Obstbäume-Verkauf.**  
Unterzeichneter verkauft heute, Samstag, den 22. d. M., 30 Stück schöne tragbare Obstbäume am Teuchelweg. Der Verkauf findet um Nachmittags 3 Uhr statt.  
**J. Rapp, Seiler.**

**Säger-Gesuch.**  
Ein led tüchtiger Säger, der auch mit der Schwellen-Sägerei vertraut ist, findet bei gutem Lohn und Kost auf längere Zeit eine Stelle zum sogleich Eintreten, bei **Franz Deder.**

**Meine Tapeten-Karte**  
ist wieder angekommen, mit den neuesten Dessins, zu äußerst billigen Preisen versehen; ich empfehle solche bei Gebrauch zur gefälligen Durchsicht bestens.  
**Gottlieb Widmaier, Sattler und Tapezier.**

**Allen Zahnweh-Leidenden**  
empfiehlt ein untrüglich probates geprüftes Universalmittel, welches durch seine überraschende Wirkung den heftigsten Schmerz in wenigen Secunden stillt, in Flacons zu 12 Kr. die Expedition d. Bl.

Calw.  
Rechter  
**Seeländer Leinsamen,**  
Rhein. Haussamen, ewiger und dreiblättriger Kleeamen  
ist billig zu haben bei  
**G. Gruner.**

Meine 1 1/2 Morgen  
**Wiesen**  
im Kapellenberg setze ich dem Verkauf aus, und kann die Hälfte vom Kaufschilling davon stehen bleiben.  
Auch habe ich 50-60 Ctr. gut eingebrachtes

**Heu und Stroh**  
zu verkaufen.  
**Wagner Kaufmann's Wtw.**

**Dank.**  
Ich fühle mich bewogen, meinen Gläubigern für ihre mir gütlich gewährte Rücksicht meinen besten Dank zu sagen, bemerkend, daß ich mich bemühen werde, in aller Eile die Angelegenheit zu bereinigen.  
**Joh. Gg. Günther, von Neuweiler.**

Empfohlen von einem Arzte  
Endesgefertigter gibt hiermit der leidenden Menschheit kund, daß er den **G. A. W. Mayerschen Brust-Syrup** in den vielen Krankheiten der Respirationsorgane, wie veralteten Lungencatarrhen, Heiserkeit etc. mit dem besten Erfolge angewendet hat.  
**Kamenitz a. d. Linde, Böhmen.**  
**Dr. Novak, Stadtphysikus.**  
Depot bei Herrn **W. Enslin** in Calw.

Gegen Heiserkeit, Husten, Catarrh.

Weißer Brust-Syrup.

Ulmer Münster-Loose  
à 35 fr. das Stück, bei

Carl Ziegler,  
Leinacherstr.

### Stoekfische,

neue reinst weiß gewässert, das Pfund zu  
4 fr. bei

Fr. Kobler,  
Seifenstraße.

Eine Parthie gefärbter und weißer  
seidener

Schlingtücher und Gravättchen  
verkaufe ich, um damit zu räumen, zu be-  
rabgesehenen Preisen.

Ernst Hall.

### Verloren.

ging letzten Sonntag ein Hund-Maul-  
korb. Der realische Finder wird gebeten  
ihn abzugeben gegen Belohnung an  
Linkenheil, Metzger.

### Zahn-Erhaltungs-Tinctur

durch Beseitigung der Caries, 1/2 à  
30 fr., 1/2 à 18 fr., empfiehlt  
Stuttgart Nikolaus Backé.  
Calw. C. Pfick's Wtw.

### Ein kräftiger junger Mann,

der sich als Wochenlöhner zu allen Ge-  
schäften gebrauchen läßt, findet bei soforti-  
gem Eintritt eine Stelle; zu erfragen bei  
der Exped. d. Bl.

Japanisches Zahnpulver,  
welches das Gebiß von Wein-  
stein reinigt und hohle Zähne  
verhütet, empfiehl in Dosen  
à 21 fr. ächt in Calw bei  
E. Georgii.

Simmozheim.

### 50 Gulden

sind gegen gefehliche Sicherheit zum Aus-  
leihen parat

bei der Schulfondspflege.

Ein noch gut erhaltenes

### Kinderbettflädle

hat zu verkaufen; wer? sagt die Redaction  
d. Bl.

### Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 14. Febr. Die 75. Sitzung d. Kammer d. Abgeordn. dauerte gestern Abend von 4-8 Uhr. Man beginnt mit dem Generalquartiermeisterstab. Schott ist der Ueberzeugung, daß die Offiziere des Festungsstabes in Ulm und die Offiziere des Pionierkorps der Pferdörationen entbehren könnten, enthält sich aber, einen Antrag zu stellen. Die Kriegsschule gibt Becher Veranlassung, die Vertagung der höchst nöthigen Reform derselben zu kritisieren und sein altes Verlangen, die Kriegsschule nach Stuttgart zu verlegen und mit der polytechnischen Schule in Verbindung zu bringen, als gerechtfertigt zu erklären. Kriegsminister: Er habe sich die preussischen Erfahrungen und Beispiele zu Nutze machend, bereits die erforderlichen Änderungen in der Kriegsschule vorgenommen; hinsichtlich des mathematischen Unterrichts sei er mit Becher nicht einverstanden, die humanistische Bildung sei förderlicher als die realistische. Für das Ehreninvalidenkorps werden jährlich 12,700 fl. erigirt und bewilligt. Für die Feldjäger Schwadron ist ein Mehraufwand von 7472 fl. gefordert. Der Kriegsminister und W. v. Kötig verwenden sich warm dafür: die Feldjäger seien eine Elite-Druppe, bestimmt, die Feldpolizei zu handhaben, und die Feldbedienste zu versehen; wenn diese Truppe nicht im Frieden gebildet werde, so bliebe nichts übrig als beim herannahenden Kriege den Schwadronen die besten Leute wegzunehmen und Feldjäger daraus zu machen. Ebenso entschieden als erfolgreich sprachen aber Mohl und Schott gegen die Erhöhung, so daß der Antrag der Kommissionsmehrheit auf Bewilligung nur des bisherigen Etatsjahres angenommen wird. Bei der Erigenz für die 4 Linienregimenter (Reiterei) mit 338,900 fl. (21,300 fl. mehr als bisher) stellt v. D. den Antrag, den Reitern, welche über 2 Jahre präsent zu bleiben gezwungen werden, eine tägliche Zulage von 6 fr. zu zahlen. Dieser Antrag wird abgelehnt, die Erigenz bewilligt. Bei der Artillerie beantragt Feber, keinen Generalstab, sondern nur einen Artillerie-Oberstengehalt zu bewilligen; Probst stellt den Antrag, für den Regimentsstabsoffizier 2400 fl., nebst den betr. 3 Pferdörationen und 3 Stabshauptmannsgehälte à 1200 fl. nebst 6 Pferdörationen zu streichen. Beide Anträge werden abgelehnt, der der Finanzkommission auf Bewilligung angenommen.

14. Febr. (76. Sitzung.) Zunächst beschwert sich v. Güttingen, daß gestern eine Flugchrift verbreitet worden sei mit dem Titel: „Die Verhandlungen der Stände über das neue Kriegsdienstgesetz“ (es ist die Beilage in der letzten Freitagnummer des Staatsanzeigers). Diese Flugchrift enthalte schwere Kränkungen gegen die Ministerial, welche gegen das Kriegsdienstgesetz gestimmt haben. Sie rüde vom Minister des Auswärtigen her, das Ministerium wolle mit dem Siege, den es mit Ach und Krach gewonnen, zufrieden sein, er protestire gegen das Verfahren, er habe nach seiner Ueberzeugung seinem Gibe getreue, den er dem König und Vaterland geleistet, mit der Unberbeit gestimmt und mache ebenso viel Anspruch auf Glauben hierbei, wie die Herren Minister und die Mitglieder der Mehrheit. Von Desterlen ist eine Interpellation eingelaufen an den Minister des Auswärtigen, ob er die Bertheilung dieser Flugchrift veranlaßt habe. — Die Tagesordnung führt auf die Beilebung des Kriegsetats; man steht bei der Artillerie, u. zw. Festungsartillerie und Armeetrain; die Erigenzen werden bewilligt. Die Präsenzzeit beim Armeetrain wird künftig 9 Monate betragen. Die Erigenz für Arsenal und 2 Arbeitskompagnien mit Stab wird bewilligt. Infanterie: Das Divisionskommando wird bewilligt, jedoch nur so lange, als es die Umstände erfordern, und nicht länger als bis zum Schlusse der Etatsperiode. Für 8 Infanterie-Linien-Regimenter werden statt bisheriger 844,474 fl. 8 fr. jährlich 1,138,450 fl. 56 fr. nebst 80 Pferdörationen, 3,027,576 Brodportionen und 730 Kisten Holz verlangt; für diese auf eine 14jährige Präsenz gegründete Berechnung sprechen sich in der Kommission v. Dettinger, Feber, W. v. König, Schwandner, Schneider, Keller aus. Für eine Erigenz die sich auf eine 17-jährige Präsenz gründet, sprechen sich Cavallo, Gabelbaa, Mad, Ridel, Kretsch, v. Biech aus. Noch weiter herabgehen wollen Ammermüller, Duvvernoy, Mohl. Römer spricht für die volle Regierungserigenz, die nöthig sei, um die 14jährige Präsenz möglich zu machen, und diese sei nöthig, sowohl im Interesse des einzelnen Mannes als der einzelnen Abtheilung; die Erfahrungen vom Jahre 1866 sollten hierüber keinen Zweifel lassen. Bei einer 14jährigen Dienstzeit müßte der Einzelne wenigstens 2 Jahre präsent sein, sonst sei das württembergische Heer das schlechteste. Im Gesetz sei zweiährige Präsenz festgesetzt, man soll nicht mit der einen Hand nehmen, was mit der andern gege-

ben sei. — Mohl: Das Gesetz sage nichts anders, als daß kein Infanterist über zwei Jahre präsent gehalten werden dürfe, eine andere Frage sei, welche Durchschnittspräsenz bei dem Etat für den einzelnen Mann festgesetzt werden wolle. Daß aber hierüber das Budget zu entscheiden habe, sei bei Berathung des Kriegsdienstgesetzes vom Ministerium anerkannt worden, und sei dieß auch ein unzweifelhaftes Budgetrecht. Ob Römer nun Sachkunde genug habe, um behaupten zu können, zweiährige Präsenz sei zu Ausbildung eines Infanteristen nothwendig, bezweifle er. Wenn man die seitherige Präsenz beibehalte, so werden bei der Infanterie einschließlich der Jägerbataillone jährlich ca. 377,000 fl. erspart, wenn man alle anderen Beschlüsse betreffs der Erhöhung der Rekrutenzahl aufrecht erhalte. In den nächsten Tagen werde es sich um die Frage der Steuererhöhung handeln, und wenn nun die Kammer diese 377,000 fl. nicht ersparen wolle, so beschliesse sie eben damit eine entsprechend höhere Last für's Volk. An den Mißerfolgen vom Jahre 1866 trage die Führung die Schuld, die Armee habe ihre Schuldigkeit gethan, dieß sei notorisch. Ammermüller unterstüzt das von Mohl Vorgetragene, ebenso Duvvernoy, welcher sich dagegen verwahrt, daß, wie Römer gesagt habe, die Loyalität die Bewilligung der vollen Erigenz Angesichts des Allianzvertrags verlange. Der Minister des Auswärtigen und ebenso der Kriegsminister haben bei Berathung des Allianzvertrags resp. des Kriegsdienstgesetzes das Gegentheil gesagt. (Schluß folgt.)

Stuttgart, den 20. Febr. Soeben, Abends 5 Uhr, wurde der Landtag durch Se. Maj. den König feierlich geschlossen. Vor Beginn und nach Schluß des feierlichen Akts wurden Kanonenschüsse gelöst.

Stuttgart, 20. Febr. Vor zwei Jahren wurde in der Nähe von Nazareth in Palästina von Württembergern eine Ackerkolonie gegründet; auch soll die Absicht vorliegen, eine solche Kolonie in Galiläa zu gründen. Da nun, wie wir in sicherer Weise erfahren haben, das dortige Klima sehr ungesund ist, so daß schon mehrere von Demjenigen, welche trotz aller Warnungen sich bereits dafelbst angesiedelt haben, der ungesunden Gegend zum Opfer gefallen sind, so halten wir es für unsere Pflicht, unsere Landsleute vor der Ansiedlung in jenen Gegenden eindringlich zu warnen. (St. A.)

Kalen, 19. Febr. Heute Nacht 2 Uhr flog eine Pulvermühle und ein Trockenhaus der Fabrikanten Gebrüder Maier bei Unterkochen in die Luft. Zwei fürchterliche Donnerschläge rüttelten alle Bewohner des 20 Minuten entfernten Dorfes aus dem Schlaf. Das dem Trockenhaus nächstgelegene Wohnhaus des einen der Eigenthümer wurde halb zertrümmert. Zum Glück hielt die Decke des Schlafzimmers Stand, so daß die Familie sich retten konnte. Dagegen wurden zwei Arbeiter, die sich in dem Trockenhaus aufhielten, gräßlich verstümmelt. Der eine, Vater von drei Kindern, der kurz vorher bei einer Explosion wie durch ein Wunder unverfehrt blieb, starb sogleich, an dem Aufkommen des andern wird gezwweifelt. Unrachtet eine geringe Quantität Pulver vorräthig gewesen sein soll, ist die Verwüstung in weitem Umkreise ungläublich.

Frankreich. Paris, 17. Febr. Die Nachrichten über die Hungersnoth in Algier lauten furchtbar, wenn die französische Regierung sich auch alle erdenkliche Mühe gibt, dieselben zu verhehlen. Es sind mehr als 80,000 Menschen vor Hunger umgekommen. Ein General, der eine Reise durch die Provinz Oran zu machen hatte, schreibt einem Freunde, daß er die Vorhänge seines Wagens schließen mußte, um nicht beständig den Anblick der an der Seite des Wagens vor Erschöpfung zusammenstürzenden Menschen zu haben. Die Araber betteln nicht, sie kauern sich nieder, rufen: „Allah“ und fallen um, um nicht wieder aufzustehen. (Sch. M.)

